JOSEPH SASSOON SEMAH, GILGUL SHATIACH CARPET (REINCARNATION) ROLLING, 1983, FOTO: EVA JÜNGER / JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

Wer bin ich? Wer sind wir?

Religionssensible Zugänge zu Vielfalt und Identität am Beispiel der Ausstellung „Yalla “

7. OKTOBER 2026, 10 – 16 UHR

im Jüdischen Museum München, Stankt-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Der Workshop führt ein in die religiöse und weltanschauliche Pluralität in Bayern. Über die Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Erfahrungen werden religions- und diversitätssensible Zugänge erschlossen. Beispielhaft wird die Vermittlungsarbeit des Jüdischen Museums München in Bezug auf das Judentum vorgestellt. Die aktuelle Sonderausstellung „Yalla - arabisch-jüdische Berührungen“ im Jüdischen Museum München regt dazu an, sich mit Fragen nach der eigenen Identität auseinander zu setzen. Wer bin ich? Was prägt mich? Wo erfahre ich Anerkennung? Was gibt meinem Leben Sinn? Das sind Fragen, die Schülerinnen und Schüler beschäftigen. Es geht darum Lernprozesse zu gestalten, die Vielfalt sichtbar machen, ohne in Stereotypen zu verfallen.

Referentinnen:
Sapir von Abel, Kuratorin für Kulturvermittlung und Bildung am Jüdisches Museum München
Mirjam Elsel, Pfarrerin und Beauftragte für interreligiösen Dialog der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, Weiterbildung in der Kunst des Biographischen Arbeitens

Anmeldung unter: https://forms.cloud.microsoft/e/ygw6EWWYhD oder QR Code

Die Ausstellung “Yalla” ist noch bis Februar 2027 zu sehen.
Für Schulklassen (ab 9. Klasse) werden Führungen angeboten.

JÜDISCHES MUSEUM MÜNCHEN

Die Beauftragte für Interreligiösen Dialog und Islamfragen der ELKB